

Johannes befindet sich im Tag des Herrn (Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Zunächst möchte ich nochmals fragen: Was nutzt es uns, wenn wir uns so intensiv mit dem letzten Buch der Bibel, der Enthüllung, beschäftigen?

Vor einigen Monaten haben wir hier den dritten Vers des ersten Kapitels behandelt. Dort heißt es: "Glückselig *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die *sie* hören und die in ihr Geschriebenen hüten. Denn die Frist *ist* nahe." Wir hatten festgestellt, dass es in der Tat glückselig macht, wenn man sich mit den Worten dieser Prophetie beschäftigt.

Deshalb möchte ich, so der Herr will, noch einige Wortdienste dazu halten und schreiben.

Zu Beginn der heutigen Betrachtung möchte ich nochmals daran erinnern, warum das letzte Buch der Bibel Enthüllung⁵⁴ heißt und nicht Offenbarung.

Der Inhalt der Enthüllung ist nun schon 2000 Jahre bekannt. Er ist sozusagen bereits enthüllt, d.h. die Hülle ist hinweggenommen; der Inhalt ist geschrieben und bekannt, man kann ihn anschauen.

⁵⁴ **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חִוּת [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1) und Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חִוּת [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

Anmerkung: Die Enthüllung [ἀποκάλυψις (*apokalypsis*)] kann nur mit Hilfe des Geistes Gottes (1Kor 12.7) zur Offenbarung (φανέρωσις [*phanerōsis*]) werden. Wenn z.B. ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht (φῶς / φωτός [*phōs / phōtos*]) da sein, um etwas zu erkennen. Die Reihenfolge ist somit: 1. Lichtwerdung und 2. Enthüllung.

Damit es aber dem Einzelnen auch offenbar werden kann, benötigt er Licht, d.h. Geist von Gott. Genau dieser Vorgang wird mit dem Grundtextwort "Offenbarung" beschrieben. Wenn das Buch "Offenbarung" hieße, wäre allen, die es lesen, der Heilsplan Gottes offenbar, d.h. sie könnten im Geist Gottes die Prophetie erfassen.

Enthüllung allein ist somit nicht ausreichend, um die Botschaft des Buches zu verstehen; man braucht dazu auch die Offenbarung durch den Geist Gottes.

In den ersten Wortdiensten zur Enthüllung hatten wir gelernt, dass Jesus uns etwas enthüllt und dass Er gleichzeitig auch selber enthüllt, d.h. in Seiner heilsgeschichtlichen Stellung erkennbar wird. Wir sahen, dass Er als Erstgeborener aus den Gestorbenen die Rechtsgrundlage für die Vollendung des Heilsplanes Gottes gelegt hat und dass in Ihm die alttestamentliche Verheißung von der Vereinigung des König- und Priesteramtes erfüllt worden ist.

Da wir Teil dieses Christus sind, den die Enthüllung Lämmlein nennt, trifft alles, was das Lämmlein tut, auch auf die Ekklesia zu. Auch darüber haben wir hier schon ausführlich gesprochen. Wer das im Glauben fassen darf, für den ist die Enthüllung in der Tat auch ein "Trostbuch".

Abschließend sei in der einleitenden Wiederholung nochmals darauf verwiesen, dass die Glieder der Ekklesia in der Enthüllung nicht die Empfangenden sind, sondern die Handelnden!

Lasst uns zunächst die Verse, die ich heute behandeln möchte, lesen:

EH 1:7-11 - "Nimm wahr, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch solche, welche ihn durchstachen, und wehklagen werden, ihn betreffend, alle Stämme der Erde. Ja, Amen.

Ich, ich bin das Alpha und das Omega, sagt *der* Herr, der Gott, der ist und der war und der kommt, der Allhaltende. Ich, Johannes, euer Bruder und *Mitteilhaber* in der Drängnis und *der* Regentschaft und *im* Ausharren in Jesus, wurde *inmitten* der Insel *befunden*, die Patmos genannt wird, wegen des Wor-

tes Gottes und wegen des Bezeugens Jesu.

Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine* große Stimme wie *die einer* Posaune, sagend: Was du erblickst, schreibe in *ein* Buchröllchen und sende es den sieben Versammlungen: hinein in Ephesos und hinein in Smyrna und hinein in Pergamos und hinein in Thyatira und hinein in Sardes und hinein in Philadelphia und hinein in Laodizea."

Der Vers sieben steht zwischen den ersten beiden "Amen" der Enthüllung und markiert einen Wendepunkt in der Heilsgeschichte.

EH 1:7 – Nimm wahr⁵⁵, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch solche, welche ihn durchstachen, und wehklagen werden, ihn betreffend, alle Stämme der Erde. Ja, Amen.

Wir befinden uns hier wenige Jahre vor Abschluss dieses bösen Äons. Ein wichtiges Zwischenziel der Heilsgeschichte erfüllt sich zu dieser Zeit. Der "Herr der Herren" wird erstmalig von allen als solcher wahrgenommen, denn "jedes Auge wird ihn sehen". Kurz nach dieser Zeit erscheint Er auch auf einem weißen Pferd zum Gericht, was ebenfalls alle dann noch auf der Erde Lebenden sehen werden.

Was sind das für Wolken? Mit Sicherheit keine Wolken, die mit dem Wetter zu tun haben. Wir lesen einmal zwei Texte, die uns helfen, dies recht einzuordnen:

H12.1 – "Daher sollten auch wir, da wir eine so gewaltige (großes Ausmaß habende) Wolke von Zeugen⁵⁶ um uns haben, alle Hemmnis ablegen, auch die wohllockend umstehende Verfehlung, und durch Untenbleiben das vor uns liegende Ringen laufen,..."

⁵⁵ **nimm wahr** / [(jetzt) **individuell wahrnehme du**, Oe] – ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*) – s. bei EH4.1 (KK)

⁵⁶ **Wolke** – es gibt ein (wörtl.) "Wolkiges der Zeugen" [νέφος μαρτύρων (*nephos martyron*)], das die ἐκκλησία (*ekkläsia*) während ihres irdischen Laufes um sich hat.

Am Ende von Kapitel 12 führt uns der Hebräerbriefschreiber bis zum aufhimmlischen Jerusalem, wo schon die "gerechtfertigten Geister *der* Vollendungsgemäßen" sind, die uns als "Wolke von Zeugen" in unserem irdischen Lauf wie bei einem Wettkampf⁵⁷ jubelnd unterstützen. Diese "Wolke" ist eine Darstellung der Glaubenden, die bereits bei Christus sind und zur Entrückung mit Ihm kommen werden. Was dabei geschieht, davon redet der Apostel Paulus in 1Thes 4:17:

"...darauf werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn in die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein."

Die beiden vorgenannte Verse erklären uns also, dass Wolken Personen sind, die bei gewissen Etappen der Heilsgeschichte als Zeugen des jeweiligen Geschehens dabei sind.

Auch während Seines irdischen Dienstes hat Jesus selber darauf verwiesen⁵⁸.

Nun etwas zum "Kommen" des Herrn. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, einmal auf verschiedene "Kommen" des Herrn hinzuweisen. In der Kirchentradition wird von vier "Adventen" gesprochen. Das Wort "Advent" ist aus dem Lateinischen und bedeutet "Ankunft". Der Bibeltext verwendet für die meisten dieser Ereignisse aber das griechische Wort "*Parousia*", was "Anwesenheit" bedeutet.⁵⁹

Der Herr war weit mehr als vier Mal im heilsgeschichtlichen Sinn anwesend oder wird es sein. Hier eine Aufstellung zum Nachlesen:

⁵⁷ 1Kor 9.24ff

⁵⁸ Mk 13.26; 14.62

⁵⁹ **Anwesenheit** – παρουσία (*parousia*) – 24x, davon 18x für die Anwesenheit des Herrn gebraucht: Mt 24.3,27,37,39; 1Kor 15.23; 16.17; 2Kor 7.6,7; 10.10; Phil 1.26; 2.12; 1Thes 2.19; 3.13; 4.15; 5.23; 2Thes 2.1; 2.8; 2.9; Jak 5.7,8; 2Petr 1.16; 3.4,12; 1Joh 2.28 – w. Danebensein, Beisein. 2Kor 10.10; Phil 2.12 – *parousia* bezeichnet nicht die Ankunft, sondern das Gegenteil von Abwesenheit.

Das Kommen des Herrn und Seine damit verbundene Anwesenheit⁴ ist für verschiedene Zeitpunkte mehrfach bezeugt:

- | | | |
|----|-------------------------------------|---|
| 1. | 1Mo 18 | Als Engel (Beauftragter) JHWH's. (Mehrfach im AT). |
| 2. | Lk 1.35 | Bei Seiner Geburt als Mensch. |
| 3. | Joh 20.26;
1Kor 15.6;
Apg 1.7 | Nach seiner Auferstehung; sowie -> Apg 18.9; 23.11 – mehrfaches Kommen zu Paulus. |
| 4. | 1Thes 4.16 | Sein Kommen in den Lufthimmel. |
| 5. | Sach 14.4;
EH1.7 | Sein Kommen auf den Ölberg; jedes Auge wird ihn sehen. |
| 6. | EH19.11 | Auf dem weißen Pferd. |
| 7. | EH20.11 | Auf dem weißen Thron (Joh 5.22). |

Johannes spricht im Vers 7 nun noch davon, dass Ihn auch die, "die ihn durchstachen"¹, sehen werden. Wer hat Ihn denn durchstochen? Im engsten Sinne war es ein römischer Soldat¹. An diesen heilsgeschichtlich bedeutenden Ort, dem Holz auf Golgatha, haben Ihn aber nicht allein die Römer gebracht, sondern es war die Schuld des ganzen Kosmos.¹

Was jedoch das "Durchstechen" betrifft, ist dieser Vorgang heilsgeschichtlich allein auf Israel zu deuten, wie die Prophetie Sacharjas deutlich zeigt: "Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den Erstgeborenen leidträgt. An jenem Tage wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von

¹ **durchstechen** – ἐκκεντέω (*ekkenteō*) 2x, Joh 19.37 – l.) durchstechen 1) etw./jmd. aufspießen, durchbohren (= töten) 4Mo 22.29; Joh 19.37; EH1.7 (ST).

¹ Joh 19.34

¹ S. im Anhang S. 29, "Wer hat Christus an den Pfahl gebracht?"

Hadad-Rimmon im Tale Megiddo. Und wehklagen wird das Land, jedes Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathans besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Levis besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht der Simeiter besonders, und ihre Weiber besonders; alle übrigen Geschlechter, jedes Geschlecht besonders, und ihre Weiber besonders." (Sach 12.10-14, ELB)

An jenem Tag werden somit sowohl der verstockte als auch der nicht verstockte Teil¹ Israels erkennen, "in wen sie gestochen haben" – damals auf Golgatha. So wird jeder "Stamm"¹ wehklagen.

Ob man hier "alle Stämme des Landes" oder "alle Stämme der Erde" liest, hängt vom jeweiligen Verständnis der Heilsgeschichte ab. Wer glaubt, dass "die Juden" ganz Israel sind, wird "alle Stämme des Landes" lesen. Wer jedoch glaubt, dass Gott treu ist und Seine Verheißung¹ an die Glaubensväter erfüllt hat, kann "alle Stämme der Erde" lesen.

Dass dieses Geschehen – "auch solche, die ihn durchstachen" – allein auf Israel zu deuten ist, zeigt auch der Hinweis auf die Wehklage. Nur wer einen heilsgeschichtlichen Bezug zum Messias hat, wird wehklagen. Wer wehklagt über etwas, das er gar nicht kennt?

Nach dem Abschluss mit "Amen" am Ende von Vers 7 wird im Vers 8 nun ein neuer Gedanke eingeführt. Der Vater-Gott kommt zur Darstellung.¹ Er sagt von Sich:

¹ Röm 11.25 - "Denn ich will nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, *bezüglich* dieses Geheimnisses, auf dass ihr nicht bei euch selber Verständige seid: Dass Verstockung Israel zum Teil geworden ist, bis dass die Vervollständigung der Nationen hineinkomme."

¹ **Stamm** – φυλή (*phylä*) – I.) d. Stamm 1) von d. Juden, d. von einem d. zwölf Stämme Israels abstammen Mt 24.30; EH1.7 2) ein Volksstamm, d. Rasse, Volk, Nation 1Mo 12.3; EH5.9; 7.9; 11.9; 13.7; 14.6 (ST).

¹ 1Mo 35.11 – "...Und Gott sprach zu ihm (Jakob): Ich bin Gott, der Allmächtige sei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und eine Schar von Nationen soll aus dir entstehen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen!" (ELB)

¹ Beachte die Verse 4 und 5 dazu.

EH 1:8 – "Ich, ich bin das Alpha und das Omega, sagt *der Herr, der Gott, der ist und der war und der kommt, der Allhaltende*¹."

Bevor ich näher darauf eingehe, sei noch darauf hingewiesen, dass alle heilsgeschichtlich bedeutenden Gottesbezeichnungen vom Wort Gottes auf Vater und Sohn angewandt werden.¹

Die Bezeichnung "Alpha und Omega" besagt nicht, dass Gott einen Anfang oder ein Ende hätte, sondern Er ist der, der alles umschließt. Ohne Ihn kann nichts existieren.¹

Das Wort Gottes zeigt deutlich, dass Er der Ursprung und das Ziel (die Vollendung) des ganzen Alls ist. Wir lesen in Röm 11.36: "... aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen."

Im AT hören wir: "In deiner Hand *sind* meine Zeiten"¹, was besagt, dass die gesamte "Weltgeschichte" in ihrem Anfang und in ihrer Vollendung von Gott bestimmt ist. Seine endlose und dynamische Existenz kommt jedoch in Seinem Namen "JHWH" zum Ausdruck, der Ihn als der "fortwährend werdende" bezeugt.¹

¹ **Allhaltender** – παντοκράτωρ (*pantokratōr*) 10x, davon 9x in EH, 1x 2Kor 6.18 – *allumfassend-Haltgebender* (Oe); All-herrscher (WU); Allbeherrscher (HM).

¹ In allen heilsgeschichtlichen Begriffen ist eine Trennung zwischen Gott und Christus nicht möglich (vgl. die Tabelle im Anhang S. 32: "Titel, Namen und Eigenschaften, die zeigen, dass JHWH und Jesus *e i n s* sind" [vgl. a. 2Kor 5.19; EH 11.17; 16.5]).

¹ vgl. EH 21.6; 22.13

¹ Ps 31.16

¹ Zit. WOB1/20: "Der Darstellung "JHWH" gemäß lässt sich das Tetragramm als dynamische PiEL-Form "JöHaWä´H" und als dynamische HiPh`IL-Form "JaH(a)Wä´H" der Wurzel HaJa´H deuten. Somit ist in JHWH nicht in erster Linie der "Werdende", sondern der "Werdemachende" zu sehen. JHWH ist auch nicht vorwiegend die Darstellung des "Werdengemachthabenden", sondern des zu immer neuem Werdenmachen Bereiten."

Im Vers 8 fällt noch auf, dass Gott als "Herr" bezeichnet wird. In der gesamten Enthüllung wird der Titel "Herr" 15-mal, also überwiegend auf Gott angewandt.¹

Der Hinweis, dass Er "ist ... und war ... und kommt", mag zunächst befremdlich klingen. Heilsgeschichtlich ist ja immer vom Kommen des Herrn die Rede. Kommt Gott selber auch? Wenn du die Enthüllung zu Ende liest, wirst du feststellen, dass auch Gott selber kommt. In EH 21:3 lesen wir dazu: "Und ich hörte eine große Stimme aus dem Thron sagen: Nimm wahr, das Zelt Gottes mit den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott."

Am Ende der von Gottes Wort geschilderten Heilsgeschichte werden sich Himmel und Erde sozusagen vereinigen, und mit dem Neuen Jerusalem und der persönlichen Anwesenheit Gottes wird die Voraussetzung geschaffen sein, dass alles in die Herrlichkeit Gottes eingehen kann und sich auch das Wort des Apostels Paulus erfüllt haben wird, dass "Gott allen alles" sein wird.¹

Im nächsten Vers zeigt sich, dass die Enthüllung auch (wie jemand einmal sagte) ein Trostbuch ist.

EH 1:9 – "Ich, Johannes, euer Bruder und *Mitteilhaber* in der *Drängnis*¹ und *der* Regentschaft und *im* Ausharren in Jesus, wurde *inmitten* der Insel *befunden*, die Patmos¹ genannt wird, wegen des Wortes Gottes und wegen des Bezeugens Jesu."

¹ EH11.15; 21.22 – Herr (κύριος [*kyrios*]) ist im Buch der Enthüllung überwiegend (15x) Gott, der Vater, nicht der Sohn. (Ausnahmen: EH11.8; 14.13; 17.14; 19.16; 22.20,21; 1x in 7.14 einer der Ältesten).

¹ 1Kor 15.28

¹ **Drängnis** – θλίψις (*thlipsis*) – eigentl. das Drücken, Quetschen, der Druck, übertr. Bedrängnis, Drangsal (Sch).

¹ **Patmos** – "Kleine Felseninsel in der Ägäis, ca. 55 km südwestlich von Milet. Die Frühgeschichte von Patmos liegt weitgehend im Dunkeln.

In der Römerzeit diente Patmos wie andere Inseln in der Ägäis auch als Verbannungsort. Auf Patmos schrieb Johannes seine Offenbarung, nachdem er um 95 n. Ch. von Kaiser Domitian aus Ephesus vertrieben und auf die Insel verbannt worden war." (Jerusalem Lexikon)

Johannes bezeichnet sich als "Mitteilhaber an der Drängnis", und das tröstet uns, denn auch jeder von uns hat seine ganz persönliche "Drängnis" erlebt oder befindet sich gerade mitten darin. Drängnis gehört zum Lauf der Ekklesia.¹ Petrus sagt, dass wir wahrnehmen sollen: "... dass dieselben Leiden *in* eurer Bruderschaft in dem Kosmos vollendet werden."

Johannes war auch "Mitteilhaber im Ausharren"¹, was auch uns Zuspruch ist. Wie oft haben die Glaubenden aller Zeiten (uns zum Vorbild¹) ausgeharrt, bis Gott die Umstände geändert hat. Petrus kann sogar sagen, dass "dies Gnade seitens Gottes ist".¹

Johannes nennt auch den Grund für seinen Aufenthalt auf Patmos. Er sagt, es sei: "...wegen des Wortes Gottes und wegen des Bezeugens Jesu."

Wegen seines Dienstes als Apostel war Johannes demnach als Verbannter auf Patmos. Seine Umstände hinderten ihn jedoch nicht daran, ein weiteres Zeugnis zu geben: "Johannes, der das Wort Gottes und das Zeugnis *des* Jesus Christus bezeugt, so viele *Ereignisse*, wie er (auf Patmos) wahrnahm." (EH1.2) So wie Paulus sich als Gebundener Christi Jesu, nicht der Römer, fühlte,¹ so wertete offensichtlich auch Johannes die Umstände für sich.

In seinem Bibelkommentar "Edition C" schreibt Prof. Dr. Maier: "Warum Johannes auf Patmos war: a) »Um des Wortes Gottes willen«: Wenn Johannes den Mund gehalten hätte, wäre ihm nichts geschehen. Steht die Tatsache, dass uns so wenig geschieht, im

¹ 1Thes 3.3 – Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist dazu gesetzt, Drängnisse zu erleiden.

2Kor 4.16,17; Kol 1.11 – Drängnis am äußeren Menschen bewirkt Herrlichkeit am inneren, die wiederum eine Vermögensmacht Gottes ist.

2Kor 4.8-10 – Drängnis bewirkt auch Gottnähe.

Röm 5.3-5 (KK) – Drängnisse sind die Grundstufe zur Herrlichkeit.

2Kor 7.4; Apg 5.40,41 – Die Apostel waren trotz der Drängnisse voller Freude.

¹ **Ausharren** – ὑπομονή (*hupomonä*) – w. Untenbleiben (DÜ).

¹ 2Thes 1.4

¹ 1Petr 2.20 – τοῦτο χάρις παρὰ θεῶ.

¹ Eph 4.1; Phim 9; 2T1.8

Zusammenhang damit, dass wir so oft schweigen, wo wir reden sollten?

b) »Um des Zeugnisses willen von Jesus«: Johannes bezeugte, was er mit Jesus erlebte und was er bis zu diesem Tag an Ihm hatte (1. Joh 1,1-3; Joh 1,16-18). Auch wir wollen das bezeugen, was die neutestamentlichen Zeugen uns bezeugen und auch, was wir selbst mit Jesus erleben und bis zum heutigen Tag an Ihm haben."

Der nächste Vers ist neben Vers 19 der wichtigste des ersten Kapitels, was die heilsgeschichtliche Einordnung betrifft.

EH 1:10 – "Ich wurde im Geist in dem Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine* große Stimme wie *die einer* Posaune, ..."

Prophetische Aussagen, wie sie die Enthüllung macht, sind nur im Geist Gottes zu fassen. Der Apostel Paulus darf einmal sagen: "... sondern es *ist* so, wie geschrieben worden ist: Was *ein* Auge nicht gesehen und was *ein* Ohr nicht gehört und was auf *des* Menschen Herz nicht hinaufstieg, *ist*, was Gott denen bereitete, die ihn lieben. Uns aber enthüllte Gott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes." (1K2.9,10)

Johannes "war" nicht nur im Geist, sondern "wurde (*γίνομαι* [*ginomai*]) im Geist *befunden*". Das ist mehr, als sich an etwas zu erinnern. Das ist wesenhafte Anwesenheit. Auch andere Gottesmänner hatten solche oder ähnliche Erlebnisse.

Vielleicht war Johannes so wie Hesekiel buchstäblich vom Geist getragen.¹ Auch Paulus "wurde entrückt bis *zum* dritten Himmel" und "hinein in das Paradies".¹ Philippus wurde vom Geist an einen anderen Ort entrückt.¹ So ließen sich noch etliche Beispiele anführen.

Die wichtigste Aussage im Vers 10 ist aber der angegebene Zeitpunkt. Es war "in dem Herren-Tag", d.h. wörtl. dem Tag, der

¹ Hes 3.12,14; 8.1-3; 11.24,25

¹ 2Kor 12.2-4

¹ Apg 8.39,40

dem Herrn gehört.¹ Dieser Begriff kommt nur 2-mal im NT vor. Paulus verwendete ihn noch, als er vom "Mahl des Herrn" redete.¹

Die Bezeichnung "Herren-Tag" betrifft nicht den Sonntag! (S. dazu im Anhang S. 34: "Der dem Herrn gehörige Tag")

Der "dem Kyrios gehörige Tag" ist ein Tag des Gerichts.¹ Dafür werden auch Voraussetzungen¹ genannt, die sich noch nicht erfüllten, sodass dieser Tag noch zukünftig ist. Deshalb ist eine endgeschichtliche Deutung der Enthüllung nötig, um der einfachen (und damit idealen) Botschaft des Buches gerecht zu werden.

Beachte dazu auch die korrekte Übersetzung von EH1.19 (über welche ich in einem späteren Wortdienst sprechen möchte), wo Johannes aufgefordert wird: "Schreibe nun, welche du wahrnimmst und welche sie sind und welche im Begriff sind, nach diesen zu werden." Alles, was Johannes wahrnahm, geschieht somit im noch zukünftigen Tag des Herrn.¹ Das soll er aufschreiben und was das bedeutet, was er als zukünftig wahrnahm und was danach kommt.

Auch im nächsten Vers erhält Johannes die Aufforderung, alles, was er im "Herren-Tag" erblickt, aufzuschreiben.

EH 1:11 – "...sagend: Was du erblickst, schreibe in ein Buchröllchen¹ und sende es den sieben Versammlungen¹: hin-

¹ **in dem Herren-Tag** – ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ (*en tä kyriakä hämera*). Das Adjektiv "*kyriakos*" bezeichnet etwas als "dem Herrn gehörig".

¹ 1Kor 11.20

¹ Zeph 1.14-16; 2Petr 2.9; 3.7,12

¹ Apg 2.20; 2Thes 2.3; Voraussetzungen für das Kommen des Tages des Kyrios sind: Naturereignisse, Abfall und der Mensch der Gesetzlosigkeit.

¹ S.a. im Anhang von KK-Band 9 oder 10 das Thema: "Tag Jesu, Christi, des Herrn, JHWH's, des Menschensohnes".

¹ **Buchröllchen** – βιβλίον (*biblion*) – [*deminutiv*] (Verkleinerungsform *d. Vf.*) von βίβλος (*biblos*) eigentl. das Büchlein (Sch); I.) d. Buchrolle 1) d. kleine Buch, ein beschriebenes Schriftstück oder Dokument, ein Blatt Papier, auf d. etw. geschrieben ist (ST); in EH6.14 wird davon gesprochen, dass so ein "*biblion*" gerollt wird; desh. ist m. E. die Übersetzung mit "Buchröllchen" besser. Außerdem sollen erst im 2. Jht. Bücher in Form von Codizes angekommen sein.

ein in Ephesos und hinein in Smyrna und hinein in Pergamos und hinein in Thyatira und hinein in Sardes und hinein in Philadelphia und hinein in Laodizea."

Bemerkenswert ist hier, dass Johannes offensichtlich nicht nur die sieben Briefe, wie sie in den Kapiteln 2 + 3 aufgezeichnet sind, den Versammlungen senden soll, sondern alles, was er gezeigt bekam.

Der pauschale Hinweis in Vers 1, dass Gott "Seinen Sklaven" etwas zeigen will, und die Nennung der Empfänger in den Versen 4 und 11 zeigt, dass das ganze "Buchröllchen" der Enthüllung an alle sieben Versammlungen geschrieben wurde und dass es für alle Versammlungen aller Zeiten zu beachten ist.

Denn: Alle Briefe im NT sind an eine bestimmte Personengruppe gerichtet¹, aber niemand wird abstreiten, dass sie allen Versammlungen bis heute gelten. Sollte das bei der Enthüllung, die Gott dem erhöhten Christus gab, anders sein?

Gemäß EH10.7 und 11.15 wird die Ekklesia z.B. zusammen mit dem Lämmlein-Christus¹ bei der siebenten Posaune die Regentschaft über den Kosmos übernehmen. Auch deshalb ist es für alle "Leibesglieder" wichtig, den Inhalt der Enthüllung zu beachten, denn sie sind zu dieser Zeit die Handelnden, nicht die Empfangenden.

Ich schließe mit den Worten des Apostels Paulus aus Röm 16:27: "...*dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

¹ Zu den Namen s. im Anhang S. 34 "Die sieben Versammlungen".

¹ Röm 1.7; 1Kor 1.2; 2Kor 1.1; Gal 1.2; Eph 1.1 u.a.

¹ S. im Wortdienste-Heft 023.

Anhang

Wer hat Christus an den Pfahl gebracht?¹

- Die Juden (Israel).

"Da schrien sie wieder *zurück*: "Pfähle ihn an!" Pilatus aber fragte sie: "Was hat er denn Übles getan?" Doch sie schrien übermäßig *laut*: "Pfähle ihn an!" (Mk 15.13,14; Mt 27.22,23)

"*Mit Sicherheit erkenne daher das ganze Haus Israel, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr angepfahlt habt.*" (Apg 2.36)¹

- Die römischen Soldaten.

"Aber *die* ihn Anpfahlenden durchteilten seine Gewänder, *indem sie ein* Los warfen." (Mt 27.35;¹ DÜ)

- Die Fürsten (Anfänglichen) dieses Äons.

"Die Weisheit Gottes ...welche nicht einer der Anfänglichen dieses Äons *erkannt* hat – denn wenn sie *sie erkannt hätten, hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt." (1Kor 2.8)

- Alle Bewohner des Kosmos.

"Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1Joh 2.2)¹

- Das ganze All.

"...da es ihm wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm

¹ w. angepfahlt, gr. σταυρώω

¹ vgl. Apg 4.8-10; Sach 13.6

¹ vgl. Mk 15.24,25

¹ s.a. Jes 53.4,5

wohnen *zu lassen*, und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle (das All) hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln." (Kol 1.19,20)

- Jesus selbst gab Seine Seele für die Schafe.

"...gleichwie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. ... Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, auf dass ich es wiedernehme. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen." (Joh 10.15,17,18, ELB)

- JHWH hat IHN zerschlagen.

"Aber JHWH *hatte* Gefallen, ihn *zu* zermalmen; er machte *ihn* krank." (Jes 53.10, DÜ)

"Schwert, sei erweckt wider meinen Hirten und wider *den* Ermächtigten, *der* mein Volksangehöriger *ist!* Treuewort JHWHs *der* Heere. Schlage den Hirten, so *dass* das Kleinvieh sich zerstreut, und ich bringe meine Hand zurück auf die Geringseidenden *zu.*" (Sach 13.7, DÜ)

**Titel, Namen und Eigenschaften, die zeigen, dass
JHWH und Jesus eins sind.**

1Kor 11.3 - Das Haupt des Christus ist Gott.

JHWH		Jesus
Jes 45.5-13, 18; EH1.8	allmächtig	Mt 28.18; J10.18; Jud 24,25
Jes 41.4; 44.6; 48.12; EH1.8; 21.6	A und O	EH1.17, 18; 2.8; 22.13
NöUM JHWH = Treuewort JHWH's Hes 80 x; Jer. 166 x	AMEN , d.i. mit göttlicher Autorität spre- chen	ἀμήν ἀμήν Wahrlich, Wahrlich 25x bei Johannes

Mt 4.10; Joh 4.24; EH5.14; 7.11; 11.16	Anbetung	EH5.14; Hebr 1.6; (Zit. Ps 97.7) Mt 14.33; 28.9; Joh 9.38; Phil 2.10,11 Dan 3.18 - beugen = anbe- ten
Sach 12.10	durchstochen	Joh 19.37
Jer 11.20; 17.10	erforscht Herz u. Nieren	EH2.23
Ps 130.7,8; Jes 48.17; 54.5; 63.9	Erlöser	Apg 20.28; Eph 1.7; Hebr 9.12
5Mo 32.3,4; 2Sam 22.32; Ps 89.27	Fels	Röm 9.33; 1Kor 10.3,4; 1Petr 2.4-8
2Sam 23.2	Geist in Prophe- ten	1Petr 1.11
Jes 45.24	Gerechtigkeit (unsere)	Jer 23.6; Röm 3.21,22
Jes 45.5; 43.10; (DÜ) 1Mo 1.1; 5Mo 6.4 Ps 45.6,7	Gott	Jes 7.14; 9.6; Joh 1.1,14. 20.28; 1Jo 5.20; Tit 2.13;H1.8; 2Petr 1.1
Joe 2.32; (a.Ü.3.5)	Herr ist Jesus lt. Paulus (3x denn)	Röm 10.13
5Mo 10.17; 1Tim 6.15	Herr der Herren	EH17.14
1Mo 49.24; Ps 23.1; 80.1	Hirte	Joh 10.11,16; Hebr 13.20; 1Petr 2.25; 5.4
2Mo 3.14; 5Mo 32.39; Ps 45.6,7	ich, ich bin	Joh 8.18, 24, 28, 58; 9.10; 18. 5-8; Mt 14.27; Mk 13.6; L21.8;
Ps 95.3; Jes 43.15; 44.6; 1Tim 6.14-16	König (Israels)	Joh 19.21; EH17.14; 19.16
1Mo 2.7. 5Mo 32.39; 1Sam 2.6; Ps 36.10	Lebengeber	Joh 5.21; 10.28, 11.25
2Sam 22.29; Ps 27.1; Jes 42.6	Licht	Joh 1.4,9; 3.19; 8.12; 9.5
Lk 1.47; Tit 1.3; 2.10; 1Tim 4.10	Retter	Mt 1.21; Lk 2.11; Joh 4.42; Apg 4.12; Tit 1.4; 2.13; Hebr 5.9
Röm 14.10	Richterstuhl	2Kor 5.10
1Mo 18.25; Ps 50.4,6; 96.13	Richter	Joh 5.22; 2Tim 4.1
Joh 14.16,17	Sendung des Geistes	Joh 15.26

1Mo 1.1; Hi 33.4; Ps 95.5,6; 102.25-27; Jes 40.28; Hebr 3.4	Schöpfer	Spr 8.22-30; Joh 1.1,3,10; Kol 1.15-18; Hebr 1.8-12
Jes 8.13,14	Stein des Anstoßes	1Petr 2.7,8
Mal 3.1; Jes 40.3	Wegbereiter	Mt 3.3; Lk 1.76

Der dem Herrn gehörige Tag

Anmerkung: Viele Ausleger meinen, der dem Herrn gehörige Tag sei der Sonntag. Sie folgen damit der kirchengeschichtlichen Tradition, die einen sogenannten "ersten Tag der Woche" aus dem Bibeltext herausliest. Eine Änderung des "ein" in "erster" ist aber nicht zulässig (CHRONOB/592).

1K16.2 (KK) – *byz.*: κατὰ μίαν σαββάτων (*kata mian sabbatōn*) = bezüglich o. gemäß einem der Sabbate; NA27: κατὰ μίαν σαββάτου (*kata mian sabbatou*) = Bezüglich des einen Sabbattages.

A20.7 – μιᾷ τῶν σαββάτων (*mia tōn sabbatōn*) = an einem der Sabbate.

Zit. WOBE1/254: "Es wird vermutlich die Karfreitag-Tradition gewesen sein, die zunächst i.V.m. M28.1, MK16.2, L24.1 und J20.1 dazu beitrug, das hellenische Wort SA'BBATON Sabbat, wenn es in der Mehrzahlform SA'BBATA vorkam, auch mit "Woche" zu übersetzen. Wenn Jesus — wie die Tradition fälschlicherweise lehrt — an einem Freitag starb, dann konnte er nicht bereits in einem Sabbat ... auferstanden sein.

Auch die kirchliche Einführung des Sonntags anstelle des Sabbats ließ sich mit dieser Übersetzung im Hinblick auf A20.7 rechtfertigen."

Zit. WOBE1/255,56: "Es ist inkonsequent, ein Wort an 15 Stellen im Sinne von Sabbat und an 6 Stellen im Sinne von Wochentage zu übersetzen, insbesondere als Sabbat und Wochentage inhaltliche Gegensätze sind. ...Es ist aber nicht anzunehmen, dass für das Wort "Woche" und für den Namen eines Tages dieser Woche in irgendeiner Sprache das gleiche Wort benützt wird."

Die sieben Versammlungen

Ephesos – 1. zugelassen, erlaubt, 2. Luststadt, 3. Ende, Grenze, Aufhören (?) (NdB); *Allgebiets-Innere, auf-dem Inneren* (Oe).

Smyrna – Myrtenbaum, Myrrhe (als Räucherwerk und Balsam verwandt) (NdB); Myrrhe, Bitterkeit (Oe).

Pergamos – Wacht, Burg, Hochburg, Festung (NdB); Um-Heiratete, *zur Heirat-Umworbene, umfassend-Verheiratete* (Oe).

Thyatira – 1. Opfedorf, 2. Tochter(stadt) (NdB); Opfer-Wunderbare (NK).

Sardes – 1. entronnen, Überrest, 2. Gesang der Freude, Fürst der Freude (NdB); Fleisch-Zwei *Anteile an* (Oe); Fleisch-zwei (NK).

Philadelphia – Bruderliebe (NdB); Freundbruderschaft (NK); *die die Freund-Bruderschaft Habende* (Oe).

Laodizea – Gerechtigkeit oder Rechtsprechung des Volkes, Volksrecht, Volksgerecht, die Volksgerechte (NdB); Volksgerechte (NK); *Aufzeigung des Volksverhaltens, Volks-Gerechtigkeit, Volks-Gerechte* (Oe).

Anmerkung:

Die veränderte Reihenfolge der Namen und das Fehlen von Sardes im Codex Sinaiticus sind nur unter Zuhilfenahme von Vermutungen zu erklären (s. HELDAG/143). Ich möchte es daher dem Leser überlassen, wie er die Unterschiede für sich einstuft. Die Gesamtschau von 2.1-3.14 kann hierbei hilfreich sein.

Zit. WU: "Die Aufzählung folgt dem Postweg von der Hauptstadt Ephesos nach Norden bis Pergamon, dann ins Binnenland hinein und wieder südwärts, eine Strecke von vielleicht 400 Km. ...Über die aufgezählten Ortsgemeinden hinaus beansprucht Johannes Gehör bei den Gemeinden aller Orte und Zeiten."

